



WIRO *aktuell*

Das Magazin der Wohnfühlgesellschaft



Lass die Sonne
in Dein Herz!

INHALT

4

Sportlich!

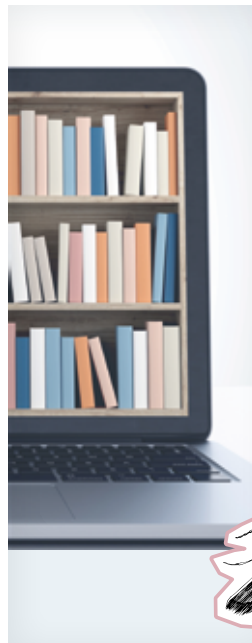
Rostocker halten sich fit



6

Lesefutter

Onleihe: Nachschub rund um die Uhr



13

Weg mit den Motten!

So werden Sie Schädlinge los



14

Wunschfilm

Familienvorstellung an Halloween



WIRO kompakt

Bagatellschäden >> 7
Lebensmittel richtig lagern >> 12
Neues von der WIRO >> 11

WIRO mittendrin

Vereine im Porträt >> 5
Wie Illustratoren Rostock sehen >> 8

WIRO anregend

Rätsel >> 15
Termine >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES



Liebe Leserinnen und Leser,

unverhofft kam doch noch der Sommer. Große Freude bei der ganzen Familie. Vielleicht ging es Ihnen genauso wie uns: Wir haben die heißen Tage in diesem Jahr noch viel mehr genossen als sonst. Sommer steht für Lebensfreude, er ist uns vertraut und ein Stück Normalität. Die kommt auch an anderen Stellen unseres Lebens zurück. Das Schuljahr hat begonnen. Kinder und Jugendliche trainieren seit ein paar Wochen in ihren Sportvereinen, auch mein Sohn. Der Alltag unserer Kinder ist endlich wieder strukturiert und einigermaßen verlässlich. Hoffen wir, dass es so bleibt!

Nach langen Tagen sind wir zur Abkühlung an den Strand von Markgrafenheide gefahren, einer meiner Lieblingsplätze. Darum habe ich mich umso mehr gefreut,

dass ich dort in den vergangenen Monaten auch beruflich zu tun hatte, als Bauleiter für den Neubau in der Albin-Köbis-Straße 8. Die Arbeiten sind fast abgeschlossen, alle Wohnungen vermietet. Und ich finde: Der WIRO ist hier etwas richtig Gutes gelungen. Der Dreigeschosser ist von außen und innen ein Schmuckstück – und eine Bereicherung für den Stadtteil.

Ich wünsche Ihnen einen wundervollen August.

Frank Brusckke-Marsiletti
Bauleiter



Boxt oder turnst du schon?

Lennart Pentzek kommt selbst aus dem Leistungssport. Er ist Ruderer.

FOTO: DOMUSIMAGES

Schwimmer, Segler, Ruderer, Wasserturmspringer, Triathleten – Rostock hatte schon viele Weltmeister. Überhaupt ist die Hanse- und Universitätsstadt richtig sportlich. In allen Sportvereinen der Stadt trainieren zusammen 56.000 Mitglieder. Fast die Hälfte, 24.000, sind jünger als 26 Jahre. Die jungen Hansestädter turnen, tanzen, tauchen. Aus Freude an der Bewegung, um Freunde zu treffen, manche wollen zu Olympia. Das ist auch ganz egal, sagt Lennart Pentzek, beim Rostocker Stadtsportbund verantwortlich für die Jugend: Denn jeder Sport ist besser als keiner.



Das neue Schuljahr hat begonnen – normalerweise rosige Zeiten für Sportvereine. Das Training startet, neue Mitglieder stoßen dazu. Wie ist es in diesem Jahr?

Lennart Pentzek: »Alle Rostocker Vereine trainieren wieder, natürlich unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln. Auch Wettkämpfe gehen nach und nach wieder los.«

Haben die Vereine unserer Stadt die lange Pause gut überstanden?

Lennart Pentzek: »Die wenigsten Rostocker Vereine hatten Mitgliederschwund zu beklagen, das ist das Wichtigste. Natürlich gab es persönliche Enttäuschungen bei Leistungssportlern, weil Meisterschaften ausfallen oder verschoben wurden. Profivereine, die sich auch über Zuschauer-gelder finanzieren, trifft es härter.«

Jedes Kind sollte sich regelmäßig bewegen. Wie finden Familien eine Sportart, die zu ihrem Kind passt?

Lennart Pentzek: »Rostock ist eine Sportstadt. Familien können in 180 Vereinen zwischen etwa 45 Sportarten wählen. Von Fußball über Straßensport bis zur Trendsportart Jigger. Auf unserer Internetseite sind alle aufgelistet. Ich empfehle jedem, sich auszuprobieren. Viele Vereine bieten Probetrainings an. Nicht nur die Sportart muss passen, auch der Trainer und die Chemie in der Gruppe. Die Vereine trainieren in jedem Stadtteil, oft in den Sporthallen der Hansestadt und der WIRO. Noch ein wichtiger Punkt: Die Mitgliederbeiträge halten sich in Grenzen, liegen zwischen 5 und 35 Euro im Monat.«

Eine Studie der AOK hat ergeben, dass sich die meisten deutschen Kinder viel zu wenig bewegen. Die WHO empfiehlt jeden Tag 60 Minuten Bewegung. Wie schätzen Sie die Situation in Rostock ein?

Lennart Pentzek: »Ich muss differenzieren. Fast jedes 6- bis 8-jährige Rostocker Kind ist Mitglied in einem Sportverein. Das ist großartig. Dazu tragen Initiativen wie die Basketball-Grundschulliga des EBC bei. Leider bleiben längst nicht alle Kinder am Ball, mit der Pubertät hören viele auf zu trainieren. Die Interessen verschieben sich. Die Konkurrenz der Sportvereine sind Smartphone und PC – oft bleibt die Bewegung auf der Strecke.«

Was hat das für Folgen?

Lennart Pentzek: »Bei Kindern ist es wie bei Erwachsenen: Etwa 15 Prozent sind übergewichtig. Sport ist Prävention, ob gegen Rückenschmerzen, Diabetes oder Herzkreislaufprobleme. Die soziale Komponente ist ebenso wichtig: Sport und das Vereinsleben formen den Charakter. Man findet Freunde, erlebt echte Gemeinsamkeit.«

Sportvereine

Komm raus!



FOTO: ROBERT SCHWEMIN/MARIA FRISCHKEMUTH

Laufband, Hantelbank, Beinpresse – Dennis Pelikan konnte Muckibuden irgendwann nicht mehr sehen. Da hat sich der Rostocker auf Straßensport verlegt. Das ist wie Fitnessstudio, nur im Freien und abwechslungsreicher. Liegestütz an Parkbänken, Klimmzüge an der Teppichstange, die Stadt ist voll von Dingen, die man zu Sportgeräten umfunktionieren kann. Dennis Pelikan hat ein perfektes Fitnessstudio unter freiem Himmel gefunden: Den Sportplatz an der Erich-Schlesinger-Straße mit Reck, Kletterstangen, Treppen, Kunstrasenplatz und Tartanbahn. Mehrmals pro Woche trainieren die Fitness-Freunde hier. Straßensport hat viele Fans, die Trainingsgruppen sind voll. Trotzdem dürfen auch Neulinge mitmachen: Jeden Donnerstag ab 17 Uhr sind Rostocker ab 16 Jahren willkommen zur kostenlosen Trainingseinheit. Eine gemeinsame Aktion mit der AOK. Das Training findet bis Ende September zeitgleich an zwei Standorten statt: auf dem Sportplatz in der Südstadt und in Graal-Müritz am Eingang zum Rhododendronpark.

www.strazensport.de

Auf Kurs



Früh übt sich. Wer später mal ein großes Boot segeln will, sollte klein anfangen: auf dem Optimisten. Und wo kann man das besser lernen als auf der Ostsee? Mehrere Segelvereine in Rostock trainieren den Nachwuchs in Theorie und Praxis. Der RSC 92 e. V. veranstaltet beispielsweise einmal im Jahr ein Schnuppersegel-Wochenende im Stadthafen für Kinder ab 5 Jahre. Wer die Mini-Jolle beherrscht, kann als Jugendlicher auf größere und schnellere Bootsklassen wie Laser oder 29er umsteigen.

Rostocker Yachtclub: www.royc.de

Yachtclub Warnow: www.yc-warnow.de

Rostocker Segelverein Citybootshafen e. V.: www.rsc92.de

Warnemünder Segel-Club: www.wscev.de

Ein guter Anfang



FOTO: PSV

Der PSV ist der Größte. Mit 3.000 Mitgliedern beheimatet der Kinder- und Breitensportverein weit und breit die meisten Sportler. Breit ist auch das Kursprogramm. Thaiboxen, Hip Hop, Aikido, Fußball, Seniorensport und viel, viel mehr. Tausende Rostocker haben hier ganz früh ihre Sportkarriere gestartet: Beim Kindersport lernen die Lütten ab 2 Jahren, auf einem Bein zu hüpfen, sie machen Vorwärtsrollen und balancieren. 850 Vorschulkinder trainieren in den Kindersport-Gruppen in allen Stadtteilen. Nach der Einschulung bleiben viele beim PSV, steigen beispielsweise um auf Judo, Bogenschießen, Fußball oder Ringen.

www.psv-rostock.de | Kontakt 0381.7786910

Kampfgeist



FOTO: ANDRÉ WEBER

Vor 15 Jahren hat Kung-Fu-Meister André Weber den Kampfkunstverein »Goldener Drache« gegründet. Heute trainieren bei ihm und seinem Team 450 Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 16 Jahren. Kung Fu ist mehr als Kampfsport und Selbstverteidigung. Bei der chinesischen Sportart geht es auch darum, innere Stärke und Selbstwertgefühl zu gewinnen. Die meisten Kung-Fu-Kurse der Kampfkunstschule finden in der Erich-Schlesinger-Straße statt, aber auch in Toitenwinkel und Lütten Klein.

www.kungfu-mv.de

Weitere Vereine unter:

Sportjugend

Kopernikusstraße 17 a | 0381.2019848

www.stadtsportbund-rostock.de



Fußball ist bei der Jugend immer noch die **Nummer 1**: Mehr als **4.000 Rostocker** unter 19 Jahren waren 2019 Mitglied in **40 Vereinen**. Gefolgt von **Turnen** (2.236), **Schwimmen** (1.405), **Karate** (1.398) und **Basketball** (1.167).





Lesefutter rund um die Uhr

Es hat sich noch nicht bei allen Bücherwürmern herumgesprochen: Die Rostocker Stadtbibliothek ist 24 Stunden am Tag geöffnet. Zumindest online. Dank der virtuellen Ausleihplattform »Onleihe« müssen sich Rostocker nicht mal vor die Tür begeben, um neues Lesefutter zu beschaffen. Mit PC oder Smartphone können sie Bücher, Zeitungen und Zeitschriften überall und zu jeder Tageszeit ausleihen.

Hier geht der Lesestoff niemals aus: Beim digitalen Angebot müssen sich Lesefreunde weder an Öffnungszeiten der sechs Stadtteilbibliotheken noch an Rückgabefristen halten. Mit ihrem Bibliotheksausweis können sie elektronische Bücher, Magazine und Zeitungen, Hörspiele und Filme rund

um die Uhr ausleihen. Der Zugang ist einfach und mit allen Geräten möglich: Für Tablets und Smartphones braucht man die kostenfreie »Onleihe«-App. Am PC kann man mit dem Online:reader im Browser schmökern. Auf eReader-Geräten funktioniert die Online-Ausleihe ebenfalls.

Seit 2013 ist die Rostocker Stadtbibliothek der Plattform »Onleihe« angeschlossen und bietet die digitale Ausleihe auf ihrer Internetseite an. Seit 2015 gehören die Rostocker zum »Onleihe«-Verbund Mecklenburg-Vorpommern. Immer mehr Rostocker finden Gefallen an der bequemen Ausleihe, fast 2.000 nutzen das System regelmäßig. Während der Corona-Schließzeit gab's einen steilen Anstieg, pro Woche im Schnitt 500 Online-Ausleihen mehr als sonst. Fast 90.000 Medien sind im Online-Bestand für MV. Davon sind 72.000 Bücher, jedes Jahr kommen mehrere Tausend dazu. 63 Zeitschriften sind im Angebot, vom »Spiegel« über »Bunte« bis »Runner's World«. Außerdem sechs überregionale Tageszeitungen. Bis zu 15 Medien kann man gleichzeitig ausleihen. Verdoppelte Rückgabetermine sind ganz egal: Ist die Leihfrist abgelaufen, lässt sich die Datei einfach nicht mehr öffnen. So kann man E-Books 21 Tage lesen, Audio 14 Tage hören. Magazine sind einen Tag lang lesbar, die anderen Medien eine Woche.



1. SÜCHEN
2. ANMELDEN
3. AUSLEIHEN
4. MEDIEN NUTZEN
5. ZURÜCKGEBEN

Auf der Anmeldeseite gibt es auch eine Schritt-für-Schritt-Anleitung. Die Mitarbeiter der Stadtbibliothek bieten sogar individuelle Beratungstermine mit praktischer Einführung.

FOTOS: STOCK.ADOBE.COM · ILLUSTRATION: FREEPIK.COM

Zugang zur »Onleihe« über
www.stadtbibliothek-rostock.de

Wer zahlt?

Was wir ständig benutzen, geht irgendwann kaputt. Wasserhähne, Lichtschalter, Fenstergriffe. Anders als bei größeren Instandhaltungen in der Wohnung zahlt für Bagatellschäden der Mieter. Wohnungsverwalterin **Sarah-Sophie Böttcher** erklärt, wie es bei der WIRO läuft.

FOTO: DOMUSIMAGES · ILLUSTRATION: FREEPIK.COM



Was sind Bagatellschäden?

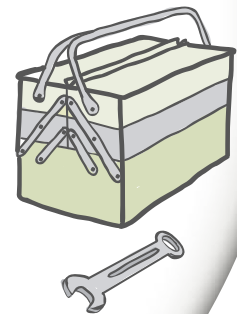
Der Name ist Gesetz: Kleinigkeiten fallen unter die Kleinreparatur-Klausel im Mietvertrag. Dinge, die Mieter häufig anfassen und benutzen – und die dann leider auch abnutzen. Also Fenster- und Türgriffe, Duschköpfe und -schläuche, Wasserhähne, Lichtschalter, Thermostate, Steckdosen. Schäden an Kabeln oder Rohren, die in der Wand verlaufen, fallen nicht darunter. Defekte im Haus außerhalb der Wohnung auch nicht.

Wer zahlt?

In aktuellen WIRO-Mietverträgen ist es so geregelt: Einzelrechnungen bis 100 Euro netto zahlt der Mieter. Kostet die Reparatur mehr, fällt sie unter die Instandhaltung und geht komplett aufs Wohnungsunternehmen. Die Kostengrenze hat sich im Laufe der Zeit verändert, kann bei älteren Mietverhältnissen abweichen. Die Wohnungsverwalterin empfiehlt Mietern: »Lesen Sie in Ihrem Vertrag nach, was gilt.« So fehlt die Klausel in alten Verträgen aus DDR-Zeiten teilweise ganz und gar. Auch wichtig: Es gibt eine gesetzliche Obergrenze für alle Kleinreparaturen, die innerhalb eines Jahres anfallen. Zusammen dürfen sie 8 Prozent der Jahreskaltmiete nicht überschreiten.

Wer beauftragt die Reparatur?

Das ist Sache des Vermieters. Mieter sind jedoch verpflichtet, Schäden in der Wohnung so schnell wie möglich beim WIRO-KundenCenter zu melden. »Es geht darum, größeren Schaden abzuwenden.« Der Wohnungsverwalter beauftragt einen Handwerker. Die WIRO hat für alle Gewerke feste Rahmenvertragspartner.



Können Mieter selbst Hand anlegen?

Besser nicht, rät Sarah-Sophie Böttcher. Die Reparatur muss fachmännisch erfolgen. Spätestens beim Auszug fällt Pfusch auf. Ausgenommen sind unproblematische Arbeiten. »Den defekten Duschkopf können Mieter gegen ein vergleichbares Modell auch selbst auswechseln.«



Infos unter www.WIRO.de



Rostock auf Papier

Mit Leidenschaft und Heimatliebe:
drei Illustratoren im Porträt



Die Sonne immer im Herzen:
Jakob Grosse-Ophoff.

FOTO: DOMUSIMAGES



DER ERFINDER

Was man von Jakob Grosse-Ophoff als erstes sieht: die blonden Wuschelhaare und sein offenes Lachen. Er sitzt in einem Sessel unterm Apfelbaum, mit einer Tasse Kaffee in der Hand. Mit leuchtenden Augen, voller Begeisterung, erzählt er von Baumhäusern und einer Plastiksammelmaschine fürs Meer. Davon, dass er schon immer Erfinder werden wollte. Ein großer Junge mit tausend verrückten Ideen. Aber so verrückt sind die gar nicht. Jakob Grosse-Ophoff ist 28 Jahre alt. Er hat Maschinenbau studiert, ist Diplomingenieur. Heute lebt er als freischaffender Künstler und erfindet jeden Tag Dinge. Den Guck-mir-in-die-Augen-Helm. Das Lebenszeit-Glas. Seine fantastischen Ideen bringt er mit Bleistift aufs Papier oder er baut Collagen aus alten Klaviertasten und Schachfiguren. Auch wenn die Plastiksammelmaschine wohl kein Mensch je in echt bauen wird, ist ihm wichtig, dass seine Ideen zumindest theoretisch funktionieren würden. Und zweitens: dass sie die Welt zu einem besseren Ort machen, dass sie Gedanken anstoßen. »Es ist ein Privileg, dass ich tun kann, was ich liebe und die Leute damit erreiche.«

Als Jakob nach dem Studium und einem Jahr in Neuseeland anfang, seine Zeichnungen auf Instagram zu zeigen und die ersten Kaufangebote kamen, konnte er es kaum glauben. »Ich war platt, dass sich Leute meine Bilder ins Wohnzimmer hängen wollten.« Seitdem verkauft er seine Zeichnungen in limitierten Druckauflagen ab 80 Euro. Auch mit dem Bau von abgefahrenen Baumhäusern und anderen Dingen aus altem Holz verdient er seinen Lebensunterhalt.

In Rostock lebt der gebürtige Cuxhavener seit 2011. Er kam zum Studium und weil er wegen seiner Leidenschaft fürs Windsurfen dicht an der Ostsee leben wollte. Er hängt an Cuxhaven, an seiner Familie und gerade hat er eine Ausstellung im alten Fischereihafen dort eröffnet. Aber leben will er in Rostock. Die Stadt inspiriert ihn. Manchmal ist es ein Satz, den er aufschnappt. Ein Kinderlied. Dinge, die ihn stören oder die er besonders schön findet.

www.jakomoart.com
www.instagram.com/ja.ko.mo



Zum 800. Stadt-
geburtstag hat
Christoph Kadur
Motive beigesteuert.

FOTO: DOMUSIMAGES



DER VIELSEITIGE

Christoph Kadur braucht kein Atelier. Er zeichnet unterwegs, im Zug, in Warteräumen, während der Nachrichten oder im Stadthafen. Denn seine Leinwand ist digital: ein Tablet. Kadurs Vektorillustrationen sieht man in der ganzen Stadt, auf der Straßenbahn, im »Radisson Blu«, auf Weihnachts- und Getränkearten.

Der 36-Jährige mochte es nie, sich festzulegen. Früher hat er Graffitis gemacht. Ein Acrylgemälde von ihm hängt bei Schauspieler Martin Semmelrogge. Er hat für große Magazine prominente Köpfe gezeichnet. Für »fritz-kola« illustriert. Seine Aquarelle werden auf den AIDA-Schiffen verkauft. In Christoph Kadurs Internet-shop kann man Pullis, Handyhüllen, Drucke oder Tassen mit seinen Motiven bestellen. Er verkauft Grafiken über Internetdatenbanken in die ganze Welt. Ach ja, und seit ein paar Monaten hat er noch einen Job: Er arbeitet als Kurier für ein großes Rostocker Biotech-Unternehmen. Ein Stück Sicherheit.

Aufgewachsen ist Christoph Kadur in Groß Klein. Er hat Kommunikationsdesign bei Felix Büttner und Peter Bauer studiert, Fachrichtung Illustration. Er ist Gebrauchsgrafiker, Dienstleister. Er versteht seine Arbeit als Handwerk – und das erfindet er immer wieder neu. Aktuell mag er es, seine schwarz-weißen Grafiken aus senkrechten Strichen zusammenzusetzen. **»Strich für Strich, das ist für mich wie Meditation.«**

Er ist oft ernst, denkt zu viel nach, sagen seine Freunde. Gerade jetzt. Weil er sich in den vergangenen Monaten um seine Oma gekümmert hat, nimmt er es mit Abstand und Hygiene genau. Lieber verzichtet er auf Partys und viele Menschen. Dafür ist er noch mehr draußen. Im Hütter Wohld, an der Warnow, in Papendorf. Er beobachtet, saugt auf, was er sieht. Rostock taucht in seinen Werken immer wieder auf. Die Hafenkranne, der Spielmann-Opi, der Leuchtturm. Aber vor allem ist es Heimat. **»Ich vermisse Rostock ganz schnell.«**

www.instagram.com/christophkadur
shop.spreadshirt.de/mixform/





Andrea Köster hat schon viel ausprobiert – nur woanders leben kommt nicht in Frage. Ihr Herz hat sie an Rostock gehängt.

FOTO: DOMUSIMAGES



PIRATENLEBEN

Andrea Köster macht vor allem, worauf sie Lust hat. »Dass ich das kann, macht mich froh und dankbar«, sagt die Illustratorin. Früher ist sie Kompromisse eingegangen, hat Jobs des Geldes wegen angenommen. »Irgendwann habe ich aber gemerkt, dass ich nur gut sein kann, wenn ich wirklich hinter einer Sache stehe.« Was sie mag: faire Produkte, Liebe, Humanität, Feminismus und Umweltschutz – oder kurz: »Alles, was die Welt schöner macht«. Die Sorge, dass sie davon nicht leben kann, war unbegründet. »Irgendwie kam alles zu mir, was ich mir gewünscht hatte.« Sie arbeitet an einer Kampagne der Heinrich-Böll-Stiftung, für das »Katapult«-Magazin aus Greifswald und für kleinere Unternehmen aus der Region.

Die Rostockerin versteht ihre Arbeit so: »Ich vermittele mit meinen Illustrationen Botschaften. Das ist oft besser als viele Worte, denn Bilder erreichen mehr Menschen.« Schon als kleines Mädchen hat sie am

liebsten gezeichnet. Den Rest – Querdenken, Abstrahieren, auf den Punkt bringen – hat sie im Kommunikationsdesign-Studium gelernt. »Sobald ich denke, erzähle oder zuhöre, entstehen Bilder in meinem Kopf. Ich kann das gar nicht abschalten.«

Die 36-Jährige mag ihr »Piratenleben«, wie sie es nennt. Alles ist möglich, nichts muss so bleiben. Sie hat schon beim Film gejobbt, zwischendurch als Tätowiererin gearbeitet, Streetart-Projekte in ganz Deutschland umgesetzt. Zurzeit arbeitet sie an knapp zehn Projekten. Und ihr kreativer Kopf ist immer noch voller Ideen und Pläne. Die hübsche Rostockerin ist impulsiv, ihre Tage sind selten durchgeplant. Aber sie arbeitet auch mal wochenlang im Akkord, wenn es Not tut. Am liebsten im gemütlichen Atelier in ihrer unrenovierten Altbauwohnung unterhalb der Stadtmauer. Überhaupt ist Rostock ein guter Platz zum Arbeiten, sagt sie. Nicht zu groß, nicht zu klein. »Ich kenne kein Fernweh.«

www.laquesti.de
www.instagram.com/la.questi.illustration





Zwölf Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern, großzügigen Grundrissen und Loggien entstehen in den zusätzlichen Geschossen. Schon 2018 hat die WIRO in der Südstadt zwölf neue Wohnungen auf diese Weise gebaut.

FOTOS: DOMUSIMAGES



WIRO setzt eins drauf

So kann man auch Wohnraum schaffen: einfach eine Etage draufsetzen. Die WIRO hat's in diesem Sommer wieder auf zwei Blöcken in der **Südstadt** getan. Auf den Dächern der **Lomonossowstraße 13 bis 16** und auf der **Nobelstraße 16 bis 19** wird Raum geschaffen für zwölf neue Wohnungen. So leicht, wie es sich anhört, ist es natürlich nicht. Zwar sind die neuen Geschosse in Holztafelbauweise vorgefertigt, müssen aber auf dem Dach noch komplett ausgebaut werden. Im Moment arbeiten Elektriker, Haustechniker und Trockenbauer zeitversetzt in den Rohbau-Wohnungen. Bis Ende des Jahres sind alle Gewerke fertig. Die Wohnungen sind voraussichtlich Anfang 2021 bezugsfertig.

Auch acht nagelneue Außenaufzüge vor den Aufgängen sind bis dahin fertig. Ebenso erneuert die WIRO Elektrostiegeleitungen, Fassaden und Treppenhäuser.

Infos unter: **0381.4567-4567**



Schmuckstück.

FOTOS: DOMUSIMAGES

Richtig gut

Der nagelneue WIRO-Wohnblock in **Markgrafeneide** ist nicht nur von außen eine Wucht. Geräumige Zimmer, stilvolle Bäder, große Dachterrassen und Balkone – die künftigen Mieter können sich freuen. Bald ist die WIRO-Baustelle in Markgrafeneide beendet, Anfang November ziehen die Mieter in der **Albin-Köbis-Straße 8** ein.

Im vergangenen Jahr hat das Wohnungsunternehmen den ursprünglichen Block aus den 1930ern abgerissen, anschließend neu gebaut. Der Dreigeschosser mit Klinkerfassade, grauen Balkonen und sandfarbenem Putz passt wie gegossen an die Ostsee. Jede der 22 Wohnungen ist anders. »Wir wollten für jeden Geschmack etwas anbieten«, sagt WIRO-Bauleiter Frank Brusckke-Marsiletti. Es gibt offene und separate Küchen, bodenebene Duschen oder Badewannen. Fußbodenheizung, schwellenlose Türen, Keller und Fahrstuhl haben alle. Wermutstropfen: Alle Wohnungen sind schon vermietet. Aber bald haben Interessenten wieder eine Chance: **Im nächsten Jahr** geht es im Quartier mit der **Hausnummer 6** weiter.



HÄLT DOCH

Was schmeißen wir nicht alles weg: Obst, Fleisch, Brot, Käse. Im Durchschnitt 75 Kilo. Pro Jahr. Jeder von uns. Dabei sind viele dieser Lebensmittel gar nicht verdorben. Das Gemüse sieht vielleicht nicht mehr so knackig aus. Oder das Mindesthaltbarkeitsdatum vom Joghurt ist abgelaufen. Bei richtiger Lagerung bleiben Lebensmittel länger frisch.



GRUNDREGELN: So räumen Sie den Kühlschrank richtig ein

In die Kühlschranktür, wärmste Zone im Kühlschrank, gehören Dressings, Senf und Ketchup, angebrochene Getränke und Eier.

Ganz oben ist es am wärmsten. Genau richtig für Butter und Marmelade, zubereitete Lebensmittel, Käse und Wurst.

Im mittleren Regal sind Milchprodukte wie Joghurt, Milch, Quark und Sahne bei rund 7 Grad gut aufgehoben.

Das vorletzte Fach hat mit circa 4 Grad die richtige Temperatur für leicht verderbliche Lebensmittel wie Fleisch oder Fisch.

Das Gemüsefach ganz unten ist durch eine Platte abgetrennt. Bei 9 Grad bleiben Gemüse, Salat und viele Obstsorten lange frisch. Perfekt für Beeren, Kohl, Wurzelgemüse, Gurken, Paprika.

Gut zu wissen: Das Mindesthaltbarkeitsdatum bedeutet nicht, dass Lebensmittel ab dann nicht mehr genießbar sind. Das Datum bietet nur einen groben Anhaltspunkt. Joghurt, Butter und Eier sind oft länger gut. Wenn es typisch aussieht, riecht und schmeckt, ist es auch genießbar. Anders ist es beim Verbrauchsdatum für leicht verderbliche Produkte wie Hackfleisch. Nach Ablauf des Datums darf das Lebensmittel auf keinen Fall mehr gegessen werden.

Nudeln ohne Ei, Reis und Mehl sind weit über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus haltbar. Ausgenommen sind Vollkornprodukte, sie werden schnell ranzig.

Zucker und Salz sind bei trockener Lagerung unbegrenzt haltbar.

Konserven halten mehrere Jahre. Ausnahme: Hände weg, wenn Deckel oder Boden gewölbt oder verrostet sind!

Kaffee, Tee und Gewürze verderben nicht. Aber sie verlieren mit der Zeit ihr Aroma. Am besten trocken, kühl und luftdicht lagern.

Kartoffeln halten monatelang, wenn sie dunkel, trocken und kühl gelagert werden. Auf Druckstellen achten und hin und wieder drehen.

Brot aus Weizenmehl ist im Brotkasten etwa zwei Tage, Vollkornbrot zehn Tage haltbar. Brot und Brötchen kann man auch problemlos einfrieren.

Marmeladen und Fruchtaufstriche halten ungeöffnet jahrelang. Wenn mit der Zeit die Farbe verblasst oder ins bräunliche wechselt, ist es nicht schlimm.






Obacht! Nicht alles ist im Kühlschrank gut aufgehoben. Avocados, Kiwis, Nektarinen und Pflaumen sollte man im Zimmer reifen lassen. Bananen, Zwiebeln und Kartoffeln leiden sogar im Kühlschrank, Basilikum wird welk, Tomaten verlieren Geschmack. Brot wird hart und Honig kristallisiert in der Kälte. Kaffee verliert sein Aroma.

Tipp: Weiches Obst sieht vielleicht nicht mehr appetitlich aus, aber als Smoothie oder Kompott schmeckt es allemal. Braune Bananen beispielsweise sind im Milchshake oder als Zutat im Bananenbrot richtig lecker.







Da kriegst du doch die Motten!

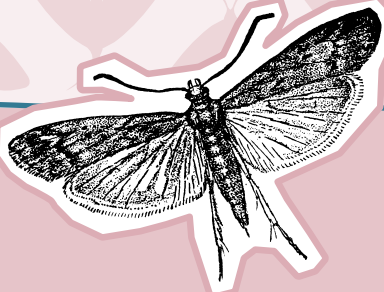
Arglos öffnet man den Beutel mit Haselnüssen – und dann: anstelle von Nüssen versponnene Klumpen, Motten flattern aus dem Tütchen. Ebenso eklig: Käfer im Mehl oder Fruchtfliegen zwischen den Kartoffeln. Ist jedem schon mal passiert. Meist kommen die Vorratsschädlinge als blinde Passagiere mit dem Einkauf nach Hause. Sie verderben Nahrungsmittel, können Pilze und Milben einschleppen. Getreide und stärkehaltige Produkte sind anfällig, auch Nüsse, Schokolade, Trockenobst, Gewürze. Fies: Sind die lästigen Tierchen erstmal da, vermehren sie sich rasant und verderben die Vorräte. **Darum ist Vorbeugung der beste Schutz.**

-  Kontrollieren Sie gekaufte Lebensmittel sofort. Anzeichen für Schädlingsbefall sind Löcher in den Verpackungen, klebrige Fäden auf der Mehltüte oder Gespinste in der Müslipackung.
-  Lagern Sie keine großen Vorräte ein. Kontrollieren Sie regelmäßig auf weiße Fäden, Bohrlöcher, Fraßmehl, Larvenhäute oder Puppen.
-  Füllen Sie Mehl, Nudeln, Nüsse und andere Lebensmittel in dicht verschließbare Gefäße aus Glas, Keramik oder Kunststoff um. Am besten gleich nach dem Einkauf, spätestens nach dem ersten Gebrauch.

Sobald Sie Tierchen in ihrem Küchenschrank entdecken: Ab in den Müll mit allen Lebensmitteln aus dem Umfeld! Denn Motten und Käfer bohren sich sogar durch geschlossene Verpackungen. Leider ist es mit der Entsorgung der Vorräte nicht getan. Vor allem die Mehlmotte ist ein hartnäckiger Mitbewohner. Sie legt ihre Eier in kleinsten Ritzen ab, daraus werden Larven die wandern und sich in Verstecken verpuppen. Saugen Sie den Schrank und alle Spalten aus und wischen Sie mit Essigwasser nach. Unzugänglichen Stellen rücken Sie mit einem heißen Fön zu Leibe. Suchen Sie auch Schrankecken und die Zimmerdecke gründlich ab.

Was hilft sonst?

-  Umherkrabbelnde oder fliegende Larven, Motten oder Käfer wegfangen.
-  Pheromonfallen locken männliche Motten an. Sie kleben fest und die Fortpflanzung wird gestoppt.
-  Der Geruch von ätherischen Ölen, etwa von Lavendel oder Nelken, schreckt Motten ab.
-  Bio-Bekämpfung mit Schlupfwespen: Die winzigen Nützlinge sind die natürlichen Feinde von Motten, sie legen ihre Eier in die Motteneier, die sterben ab. Für Menschen und Haustiere ungefährlich. Kärtchen mit Schlupfwespeniern in Schränken und Regalen auslegen. Prozedur muss innerhalb von zehn Wochen dreimal wiederholt werden.



Mehlmotte

14 mm lang
silbriggrau mit dunkler Zeichnung,
gelbliche Larven
in Mehl, Grieß, Getreide



Dörrobstmotte

10 mm lang, Larven bis 17 mm
Flügel oben hellgrau und unten
kupferrot bis rotbraun
Trockenobst, Nüsse, Getreide,
Schokolade, Tee, Kräuter
und Gewürze, Hülsenfrüchte



Brotkäfer

3 mm lang
rotbraun
Getreideprodukte,
Nudeln, Gewürze

Wünsch dir was zu Halloween

Gruselige Gestalten sind im Anmarsch. Na ja, ein klein wenig gruselig. Bei der Auswahl der Wunschfilmkandidaten für Halloween hat die WIRO darauf geachtet, dass auch kleine Zuschauer ab sechs Jahren zur Familienvorstellung kommen dürfen. Den Gewinnerfilm zeigen wir am 31. Oktober um 14 Uhr im Lichtspieltheater Wundervoll im Barnstorfer Weg.

1 Hugo Cabret (2012)

Nach dem Tod seines Vaters lebt der zwölfjährige Hugo Cabret versteckt im Pariser Bahnhof. Dort zieht der schlaue Junge täglich die riesigen Bahnhofsuhrn auf. Eines Tages entdeckt er einen rätselhaften Roboter. Hugo versucht, ihn wieder in Gang zu bringen. Ein berührendes Leinwandmärchen von Martin Scorsese.

2 Die Wolf-Gäng (2020)

Vlad, der kleine Vampir, ist neu in Crailsfelden. Er hat ein Problem: Vlad kann kein Blut sehen. Er schließt Freundschaft mit Fee Faye, die unter Flugangst leidet, und Werwolf Wolf mit einer Tierhaarallergie. Gemeinsam gründen die drei die Wolf-Gäng. Das ungewöhnliche Trio kommt einer Verschwörung um Bürgermeister Louis Ziffer und seiner Sekretärin Frau Circemeyer auf die Schliche.

3 Charlie & die Schokoladenfabrik (2005)

Willy Wonka, der legendäre Schokoladenfabrikant, startet ein weltweites Gewinnspiel, um einen Erben für sein Schokoladenimperium zu finden. Fünf glückliche Gewinner der goldenen Tickets bekommen die einmalige Chance zu einer Führung durch die legendäre Schokoladenfabrik. Auch der kleine Charlie Bucket ist dabei. Seine Reise durch Wonkas Süßwaren-Zauberwelt ist ein einziges großes Abenteuer.

4 BFG Big Friendly Giant (2016)

Das bezaubernde Märchen erzählt die Geschichte einer besonderen Freundschaft: Das Londoner Waisenmädchen Sophie lernt eines Nachts einen geheimnisvollen Riesen kennen. Die beiden Außenseiter werden Freunde, gehen gemeinsam durch dick und dünn. Eine Geschichte über Freundschaft, über Loyalität und darüber, seine Freunde zu schützen.

5 Chihiros Reise ins Zauberland (2003)

Die zehn Jahre alte Chihiro muss mit ihren Eltern von Tokio in einen kleinen Vorort umziehen. Auf dem Weg dahin verirrt sich die Familie und stößt auf einen geheimnisvollen Tunnel. Sie gehen hindurch und kommen in eine verlassene Stadt. Chihiros Eltern verwandeln sich in Schweine. Plötzlich erscheint der Junge Haku, der Chihiro erklärt, wie sie ihre verzauberten Eltern retten kann: Sie muss in den Dienst der bösen Hexe Yubaba treten.

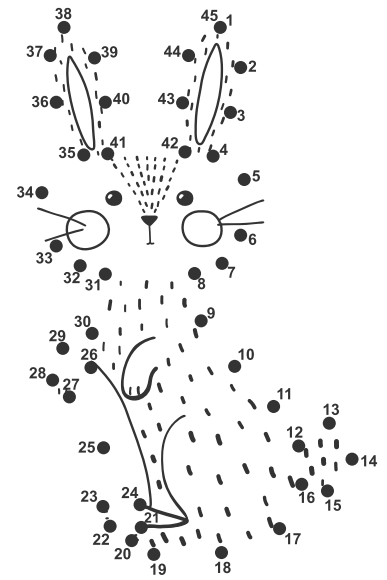
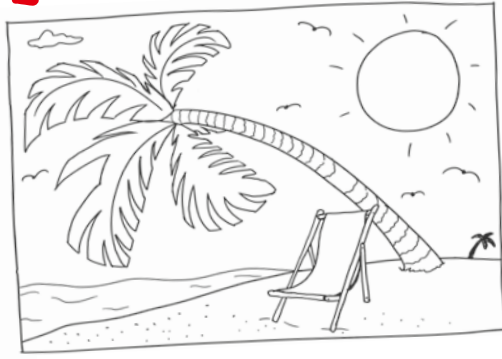
Stimmen Sie ab!

Der Film mit den meisten Stimmen gewinnt. Bitte schreiben Sie uns bis zum 4. September auch, mit wie vielen Personen Sie kommen wollen (maximal vier Personen, davon zwei Kinder ab 6 Jahre) WIRO aktuell, Lange Straße 38, 18055 Rostock oder an redaktion@WIRO.de. Wer abstimmt, nimmt automatisch an der Verlosung von Freikarten teil.



FOTOS: STOCK.ADOBE.COM

Finde die 10 Fehler im rechten Bild!



* SPIELWIESE *

Saiteninstrument	Kunsttöpfer	griech. Landschaft Fluss in Tschechien	Bewohner des Nordpolargebiets	Musik: schnell (frz.)	afrikanische Giftschlange	Schlagerei Zahl (lat.)	Arzneipille	Grund, Anlass	deutsche Vorsilbe	Oper von Richard Strauss	gehoben: aufwärts	Flachsamen
Hahnenfußgewächs				anzahlmäßige Minorität		6		Reihe				
Aktengefell												
Wandmalerei	8			Handelsware	ind. Fürstin							
			einer der drei Musketiere	Irrgang				zeitw. ausgetr. Flusslauf (engl.)		früherer kroat. Würdenträger		
keltischer Sagenkönig	Kollege, Gefährte	Duftstoff (Pottwal)			gesetzlich dichter Rauch							
Stadt auf Honshu (Japan)				den Schluss bildend	Lage, Richtung senkrecht zu etwas				7	Weinlesemonat	Donnergedröhn	
	2	seem.: Mannschaftsraum	Feige (Bot.)				Fluss zur Saône			eine orthodoxe Heilige		
Kfz-Z. Kenia					Charakter	Gesinnung, Mentalität						
Tonfolgelehre				Modestil d. 50er (2 W.) Teufel		4				indes	Ausgelassenheit	zerstritten
griechischer Liebesgott							einer der Vornamen Mozarts	physik. Maßeinheit der Energie				
extrem, rücksichtslos	taktvoll, unauffällig		Ort und Schloss i. Bodenseekreis									3
				Oper von Richard Wagner	öster.: Beeren einzeln abpflücken							
Halbton über d			Ostgermanenvolk	Stadt in d. Champagne (Frankr.)				Buchführung: Soll weibl. Vorname				
Wirbelsturm	Donau-Zufluss in Österreich	franz. Filmstar † 1976 lat.: Mond					erhöhtes Leseputz in christl. Kirchen	öster. Verhaltensforscher †				
				Befehlsform von geben	lat.: zu diesem Zweck (2 Wörter)					frz.: Sommer	belg. Heilbad in d. Ardennen	
Vogelnachwuchs				kurzer Sinn-spruch				Fluss durch London				
wohl-tätige Vor-stellung				1			mehrfarbig			indian. Sprache in Süd-amerika		
Vorname des Komikers Laurel †				polnischer Krauttopf				Chemiefaser, Kunst-seide				5

FOTOS: STOCK.ADOBE.COM

Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8





FOTOS: JÖRG VON BRUCHHAUSEN

Leiko Ikemura:
»Von Ost nach Ost«
Kunsthalle Rostock
bis 25. Oktober



**Auf den Spuren
der Rostocker
Theatergeschichte**
Stadtrundgang | 6. September
Treffpunkt 10:30 Uhr am
Steintor | Tickets für 12 Euro
(ermäßigt 8 Euro) in der
Theaterkasse oder vor Ort

Warnemünder Freitage
jeden Freitag bis 4. September,
Überraschungsprogramm ab 15 Uhr,
abends ab 19.30 Uhr Konzerte
mit regionalen Künstlern im
Kurhausgarten (10 Euro Eintritt)

Alle Infos: [www.rostock.de/
warnemuender-freitage](http://www.rostock.de/warnemuender-freitage)



**KundenCenter
Vermietung**
Mo-Fr 7:30-18 Uhr

**Jobfactory
Ausbildungs- und Studienmesse**
16. + 17. Oktober | Hansemesse Rostock

WIRO-Notdienst
Sanitär, Gas, Heizung,
Elektro:
0381.4567-4444
Schlüssel:
0381.4567-4620

**Besuchen Sie
uns auch im
Internet**
www.WIRO.de/facebook
www.WIRO.de/youtube
www.WIRO.de/instagram

Neue Erreichbarkeit



KundenCenter
Telefonisch erreichbar von
Mo bis Do 7 - 18 Uhr, Fr 7 - 13 Uhr
(Termine nach Absprache)

KundenCenter Reutershagen
(+Hansaviertel, KTV)
reutershagen@WIRO.de
0381.4567-3310

KundenCenter Mitte
(Stadtmitte, KTV, Südstadt,
Biestow, Brinckmanshöhe)
mitte@WIRO.de
0381.4567-3510

KundenCenter Evershagen
evershagen@WIRO.de
0381.4567-3810

KundenCenter Lütten Klein
luettenklein@WIRO.de
0381.4567-3210

KundenCenter Groß Klein
(+Schmarl, Lichtenhagen,
Warnemünde, Markgrafeneheide)
grossklein@WIRO.de
0381.4567-3110

KundenCenter Toitenwinkel
(+Dierkow)
toitenwinkel@WIRO.de
0381.4567-3610